

Ein neues Rezept aus der Zauberküche

Beitrag von Urs Bertschi, Präsident der SP Stadt Zug

Neue Zuger Zeitung, 13. März 2006

Dass die Schulpräsidentin in virtuoser Manier à la Jamie Oliver regelmässig neue Schulmodelle auf den Tisch zaubert, ist hinlänglich bekannt. "Halbtageschule", "Schule mit erweiterten Blockzeiten" ... während Jahren jagte eine vermeintlich bestechende Idee die andere ... und verpuffte! Nun aber scheint Vreni Wicky die passenden Zutaten und Ingredienzen gefunden zu haben, um den von den linken Fraktionen im GGR längst geforderten Ausbau der Tagesschule mit dem neu servierten "Menu Wicky à discrétion" vom Tisch zu fegen.

Nach Zögern und Zaudern die Erleuchtung

Heureka, tönt's durch den Blätterwald! Wie vorherzusehen war, gelangte die Schulpräsidentin just im Wahljahr zu all den erleuchtenden Erkenntnissen. Dies nachdem in den Vorjahren schon fast programmatisches Zögern und Zaudern angesagt war. Und das neue Patentrezept der CVP-Schulchefin ist verblüffend einfach: Man verquicke Blockzeiten am Morgen mit einem Mittagstisch und einem Betreuungsangebot am Nachmittag und fertig ist das kostenneutrale Schulmodell. Und damit all jene, die seit Jahren sehnlichst auf einen Ausbau der Tagesschule warten haben, beruhigt werden können, zeigt Wickys Zauberküche auch bei der Namensgebung feinspürige Phantasie: Das "Blockzeitenmodell mit Nachmittagsbetreuung" wird elegant zur "offenen Tagesschule" umgetauft.

"Mehr Tagesschule für Zug"

Immerhin ist da noch die von der SP lancierte und von den Alternativen unterstützte Volksinitiative "Mehr Tagesschule für Zug" im Gange, die einen bedürfnisgerechten Ausbau der "echten Tagesschule" fordert. Dass diese Initiative der Schulpräsidentin nicht in den Kram passt, ist ein offenes Geheimnis. Sollte hinter den zwar begrüssenswerten Aktivitäten des Schulamts also bloss politisches Kalkül stecken?

Honny soit, qui mal y pense!

Nein, solches soll der im persönlichen Gespräch sich stets als Tagesschulanhängerin bekennenden Schulpräsidentin nicht unterstellt werden. Denn auch sie weiss, dass sich die "offene Tagesschule" und die "echte Tagesschule" zwar ergänzen, die erstere für die letztere jedoch keinen Ersatz darstellt. Allein im pädagogischen Bereich bestehen zu grosse Unterschiede. Zudem benötigen viele Familien für ihre Sprösslinge eine umfassende und professionelle Ganztagesbetreuung, die nur die "echte Tagesschule" bieten kann. Daher bleibt deren Ausbau drin-

Leserbrief

gend nötig. Zudem könnte sich das propagierte "à discrétion-Konzept" aus Vreni Wickys Zauberküche zum eigentlichen Pferdefuss der "offenen Tagesschule" entwickeln. Denn ein von den Eltern frei wählbares Betreuungsangebot geht zu Lasten der Kinder, indem diese die Nachmittagsbetreuung in stets wechselnden Gruppen zubringen müssen.

Tagesschule ist nicht teurer

Doch einstweilen sind dies alles reine Mutmassungen, weshalb die SP das "Menu-Wicky" nicht kritisieren will, bevor es wirklich angerichtet ist. Wir halten weiterhin an unserer Forderung fest, wonach die "echte Tagesschule" bedürfnisgerecht auszubauen ist. Die Volksinitiative "Mehr Tagesschule für Zug" verdient nach wie vor breite Unterstützung, bestätigt das Schulamt nun endlich offiziell auch dies, was wir seit Jahren predigen: Tagesschule ist nicht teurer als Regelschule! So bleibt zu hoffen, dass nun auch das Schulamt definitiv an der Schwelle zum Tagesschulzeitalter angelangt ist. Nicht weil Vreni Wickys Zauberküche dies möglich macht, sondern weil die Zeit schlicht reif dazu ist!